

Noch mehr Platz für Häuslebauer



Die Nachfrage nach Bauland lässt und lässt nicht nach. Die Gemeinde St. Katharinen reagiert darauf. Seite 23

Neustadt zeigt, wie Europa funktioniert

Regelmäßig treffen sich viele Neustädter an verschiedenen Orten – Mehr junge Mitglieder sind erwünscht

Von unserem Redakteur Martin Lindner

Neustadt. Die Wiedervereinigung Deutschlands war ein besonderer Moment für Anton Lahr aus Neustadt in unserem Landkreis und die Arbeitsgemeinschaft „Neustadt in Europa“. Denn mit einem Schlag konnten acht Neustädter aus der ehemaligen DDR in die Gruppe aufgenommen werden, die in den neuen Bundesländern lagen und deren Mitgliedschaft aufgrund der Mauer vorher undenkbar gewesen war. „Sie haben uns neue Impulse gegeben“, freut sich Anton Lahr.

Mittlerweile gehören der Gemeinschaft 36 Neustädter aus sieben europäischen Ländern an, davon 27 in Deutschland, zwei in Österreich, eine in Ungarn, drei in der Tschechischen Republik, eine in Polen, eine in den Niederlanden und eine in der Slowakei. Mit zusammengekommen rund 435 000 Einwohnern stellt „Neustadt in Europa“ eine der größten Städtepartnerschaften des Kontinents dar. Gemeinde, Städte und Ortsteile mit dem Namen Neustadt zählen zu den Mitgliedern – egal ob mit der Beifügung „an der Wied“, „an der Weinstraße“ oder „an der Donau“. Weltweit ist der Name Neustadt sogar mehr als 600-mal auf der Landkarte vertreten.

„Engländer, Amerikaner und Franzosen machen regen Gebrauch von dem Stadtnamen“, weiß Anton Lahr und nennt Newtown oder Villeneuve als Beispiele. Auch Neapel in Italien bedeutet Neustadt. Ebenso in der Tschechischen



Zum 40-jährigen Bestehen der Arbeitsgemeinschaft „Neustadt in Europa“ trafen sich die Bürger und Politiker im Juni dieses Jahres in Bad Neustadt an der Saale in Bayern. Mit dabei die ehemalige Ortsbürgermeisterin unseres Neustadts/Wied, Jutta Wertenbruch.

Foto: Steffen Schneider

Republik und in der Slowakei ist der Name Nové Město keine Seltenheit. Neu sind die Städte, wie es ihr Name suggeriert, dabei nicht: Sie haben größtenteils zwischen 700 und 900 Jahre auf dem Buckel und erhielten ihre Namen dadurch, dass sie neben früheren, bereits bestehenden Siedlungen gegründet worden sind.

Anlass zur Gründung der Arbeitsgemeinschaft „Neustadt in Europa“ war im Jahr 1979 die Einladung des Bürgermeisters Paul Goebels aus Neustadt/Saale an seine Amtskollegen anlässlich des Stadtfestes. „Man verstand sich so gut, dass man vereinbarte, sich jedes Jahr in einem anderen Neustadt zu treffen“, berichtet Anton Lahr vom Urknall der Idee. Die Amtsträger legten auch Wert darauf, die Bürger in die neue Part-

nerschaft einzubinden. So pflegen bis heute – neben persönlichen Freundschaften der Bürger – Feuerwehren, Musikvereine und Schützenbruderschaften Beziehungen zueinander. Man ist dabei nicht nur Partner auf dem Papier, sondern ebenso in der Tat. So wurden beim Donauhochwasser im Jahr 1990 Spenden gesammelt, die den arg gebeutelten Neustädtern in der Region zugutekamen.

Seit 40 Jahren treffen sich die Neustädter nun schon regelmäßig. Der 80-jährige Anton Lahr ist Gründungsmitglied der Arbeitsgemeinschaft und sitzt im Koordinierungsausschuss, welcher die Treffen organisiert. „Die Arbeit ist wichtig, weil Menschen unterschiedlichster Nationalitäten zusammengeführt werden und Freundschaften entstehen“, weiß er.

Bei „Neustadt in Europa“ handelt sich um eine lose Partnerschaft. Bürger und Amtsträger wie Bürgermeister kommen jährlich im Sommer für ein Wochenende zusammen, für viele ist es ein Pflichttermin. Eine Stadtbesichtigung ist dabei obligatorisch. „Das ist oftmals ein freudiges Wiedersehen“, beschreibt Anton Lahr die große Familie, zu der die Neustädter zusammengewachsen sind. Es reisen immer rund 1000 Menschen an. Lahr würde sich aber wünschen, dass mehr junge Menschen an der Arbeitsgemeinschaft teilnehmen. Zum Treffen im vergangenen Sommer in Bad Neustadt an der Saale sind rund 15 Menschen aus Neustadt (Wied) angereist.

Das letzte Mal in unserem Landkreis residierte die Arbeitsgemeinschaft im Jahr 1985. Aber die Wahrscheinlichkeit ist gering, dass das beschauliche Neustadt an der Wied in Zukunft Schauplatz eines weiteren Treffens wird. Denn die Neustadt-Familie hat im Laufe der Jahre ordentlich Zuwachs bekommen. Anton Lahrs Hoffnung ist, dass es die Treffen noch lange geben wird, weit über das Jahr 2025 hinaus, für das jetzt schon die Veranstaltungsorte feststehen. „Ich würde mir wünschen, dass die Leidenschaft weiter wächst.“

Denn so wird der kulturelle Kontakt gepflegt und trägt Früchte. „Alles redet von einem vereinten Europa. Unsere Arbeitsgemeinschaft hat dies schon längst in die Tat umgesetzt“, sagt Anton Lahr.

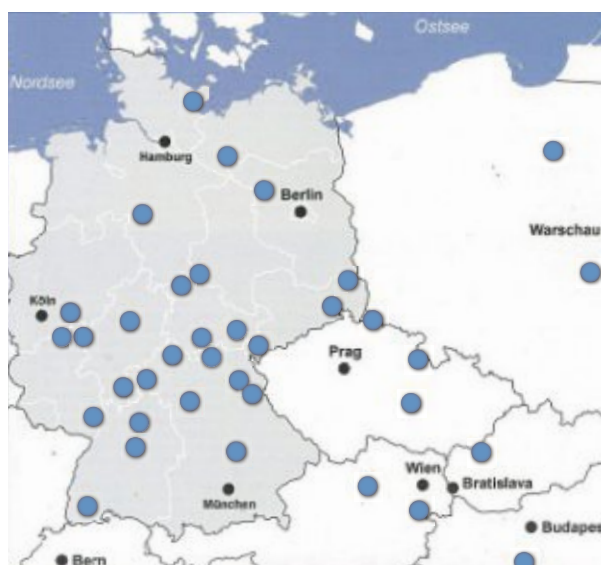
Das nächste Neustadt-Treffen findet vom 3. bis 5. Juli 2020 in Neustadt an der Aisch in Bayern bei Nürnberg statt.

Neustadt-Botschafter werden

Die Arbeitsgemeinschaft „Neustadt in Europa“ hat eine Broschüre über die Neustädter in Europa in vier Sprachen (Deutsch, Polnisch, Tschechisch, Ungarisch) herausgegeben. Sie enthält auch einen Neustadt-Pass, mit dem man Neustadt-Familie mit dem man Neustadt besuchen, können sie sich dies mit einem Stempel bestätigen lassen, den man zum Beispiel in einem Gasthaus, Geschäft oder einer Tankstelle erhält. Bei zehn Einträgen bekommen die Reiselustigen eine Urkunde, ein Geschenk und nehmen an der Jahresauslosung eines Wochenendurlaubs in einem Neustadt teil. Nähere Informationen unter neustadt-in-europa.de mli

Partnerstädte von „Neustadt in Europa“ finden sich in sieben europäischen Ländern

36 Mitgliedsstädte in sieben europäischen Ländern hat die Arbeitsgemeinschaft „Neustadt in Europa“. Sie stellt damit eine der größten Städtepartnerschaften des Kontinents dar. Mit an Bord sind 27 Neustädter in fast allen deutschen Bundesländern. In Rheinland-Pfalz sind es unser Neustadt an der Wied, Neustadt/Westerwald und Neustadt an der Weinstraße. Im Ausland finden sich zwei Neustädter in Österreich (Wiener Neustadt, Marktgemeinde Neustadt



an der Donau, eine in Ungarn (Dunaújváros), drei in der Tschechischen Republik (Nové Město pod Smrkem, Nové Město nad Metují, Nové Město na Moravě), eine in Polen (Nowe Miasto nad Pilicą), eine in den Niederlanden (Gemeente Echt-Susteren-Nieuwstadt) und eine in der Slowakei (Nové Mesto nad Váhom). Rund 435 000 Menschen leben in den Gemeinden, Städten und Ortsteilen der Gruppe. Weltweit ist der Name Neustadt sogar mehr als 600-mal auf der Landkarte zu finden. mli



Anton Lahr ist seit 40 Jahren Mitglied der Arbeitsgemeinschaft „Neustadt in Europa“. Foto: Lindner

Wann wird der Rewe in Buchholz gebaut?

Unternehmen: Beginn verzögert sich

Buchholz. Ab der zweiten Jahreshälfte sollten die Bagger in Buchholz rollen und den von den Bürgern heiß ersehnten Rewe-Supermarkt bauen. Jetzt ist Ende Oktober, und bisher ist keine Baumaschine angekommen.

Gerüchte machen im Ort bereits die Runde, dass der Markt womöglich gar nicht mehr kommt. Auf RZ-Anfrage heißt es von dem Unter-

nehmen, dass sich die „Umsetzung leider verzögert“.

Mit der notwendigen Änderung des Bebauungsplans hatte sich der Gemeinderat bereits in mehreren Sitzungen im Jahr 2017 beschäftigt. Damals hieß es noch, dass die Bagger im Herbst 2017 kommen. Dann änderte Rewe sein Vertriebskonzept, und deshalb musste die Gebäudeaufteilung geändert und die Baupläne angepasst werden. Die damalige Ortsbürgermeisterin Margret Wallau rechnete fest damit, dass 2018 die Bauarbeiten begin-

nen. Sie hatte sich lange um die Ansiedlung eines Supermarktes in ihrem Ort bemüht.

Anfang 2019 hieß es dann von Seiten des Unternehmens, dass die Abstimmung der mietvertraglichen Regelungen zwischen Investor und Rewe länger als erwartet gedauert haben. Außerdem hatte das Unternehmen noch keinen Bauantrag eingereicht.

Woran es jetzt hakt, wollte Un-

ternehmenssprecherin Christiane Preisen nicht sagen: „Aus verschiedenen Gründen verzögert sich jedoch leider die Umsetzung“, teilte sie nur mit. „Wir arbeiten derzeit mit Hochdruck mit dem Investor des Projektes daran, den Markt baldmöglichst errichten zu können.“ Auch eine zeitliche Einschätzung, wann denn jetzt wirklich die Bagger rollen, wagt sie nicht.

Preisen versichert jedoch, dass



die Pläne, die das Unternehmen in Buchholz hat, grundsätzlich noch aktuell sind. Auf einer Fläche von rund 1600 Quadratmetern soll am Wendehammer vor der Grundschule der Rewe-Markt entstehen. Eine Bäckerei im Eingangsbereich soll auch Sitzplätze anbieten.

Rund 100 Parkplätze sollen für die Kunden des Marktes zur Verfügung stehen, zudem soll eine DHL-Packstation entstehen. Das Unternehmen will nach eigenen Angaben in Buchholz rund 50 Arbeitsplätze schaffen. ys

Geschenke für Kinder in Not

Weihnachtsaktion läuft bis zum 15. November

Kreis Neuwied. Die Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ läuft noch bis zum 15. November. Einen mit neuen Geschenken für bedürftige Kinder gefüllten Schuhkarton kann jeder, der teilnehmen möchte, zu einer der folgenden Abgabestellen bringen: Kino Cine 5, Anton-Limbach-Straße 3d in Asbach (Tel. 02683/943 260); Bäckerei Zimmermann, Wiedtalstraße 8 in Neustadt (02683/312 64); Gisela Krautscheid, Steeg 14 in Steeg (02683/321 12); Familie Mies, Kurstraße 5 in Strauscheid (02683/391 29 66); Gisela Heintz, Bergstraße 3 in Hausen (02638/1254); Kerstin Pees, „Im Hohn“ 32 in Roßbach (02638/946 920). Packtipps, Abgabestellen und weitere Informationen sind auf der Internetseite www.weihnachten-im-schuhkarton.org zu finden. Wer wenig Zeit hat, kann über die Internetseite www.online-packen.de für eine Spende von 35 Euro ein Kind beschenken. Privatpersonen und Unternehmen können auch mit einer größeren Geldspende symbolisch eine Patenschaft für den Transport Tausender Päckchen in ein ausgewähltes Land übernehmen oder die Schulung neuer Ehrenamtlicher ermöglichen.

Kompakt

Reduzierung der Silvesterfeuerwerke

VG Asbach. Unter anderem um die Reduzierung der Silvesterfeuerwerke und die Erweiterung des Feuerwehrgerätehauses Altenhofen geht es bei der VG-Ratssitzung am morgigen Donnerstag im Sitzungssaal des Rathauses Asbach. Die Ratsmitglieder diskutieren die Tagesordnungspunkte ab 19 Uhr.

Gedenken an das Pogrom

Unkel. Zum Gedenken an das Pogrom am 10. November 1938 in Unkel laden der Initiativkreis „Wider das Vergessen“ und Stadtbürgermeister Gerhard Hausen für Sonntag, 10. November, 19 Uhr, an den Platz der ehemaligen Synagoge (Ecke Freiligrathstraße/„Am Graben“) ein.

Versicherungen besser verstehen

Asbach. Die Kreisvolkshochschule Neuwied bietet einen Vortrag zu privaten Versicherungen in Asbach am Freitag, 8. November, von 18.30 bis 20.30 Uhr in der Realschule plus und Fachoberschule, Flammersfelder Straße 5a, an. Der Versicherungsfachmann Frank Hackenbruch vermittelt grundlegende Informationen. Außerdem soll es darum gehen, gängige Verkaufstricks und Kniffe der Versicherungsvermittler kennenzulernen. Die Gebühr beträgt 10 Euro.

Pferde- und Tiersegnungen

Rheinbreitbach. Im Park der Oberen Burg in Rheinbreitbach segnet Diakon Alexander Frey am Samstag, 9. November, gegen 11.30 Uhr die Pferde von Reitern und Haustiere von Familien. Zuschauer sind herzlich willkommen. Insbesondere sind auch Kinder mit ihren Haustieren eingeladen. Auch dieses Jahr wird die Pferde- und Tiersegnung wieder durch Bläserstimmungsvoll untermalt.